Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 80 (1929)

Heft: 12

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gruppen und Alleen herrschen vor, während, was sehr zu bedauern ist, die Darstellung des Baumes im Verband, im Bestand, wieder einmal zu kurz gekommen ist.

So würde man als Forstmann gerne auf manche Abbildung tief beasteter oder krüpeliger, verunstalteter Bäume verzichten und lieber den normalen, geraden Waldbaum und Bestand dargestellt sehen. Aber es scheint fast, der Verfasser habe sich durch « Naturfreunde » und Maler beeinflussen lassen, die einen Baum nur dann « malerisch » und schön finden, wenn ihn der Forstmann und Holzverbraucher als vollkommen wertlos bezeichnet. So stosse ich mich an dem Astgewirr, das einen Weisstannenurwald im Schwarzwald darstellen soll (Nr. 57), an dem durch Weidgang und Streuenutzung zum Zerrbild eines Waldes heruntergewirtschafteten Weidewald (Nr. 56), an den Krüppelföhren vom Pfaffensee bis Stuttgart und an einigen andern ähnlichen Bildern, und es scheint mir, der Verfasser habe hier eine vortreffliche Gelegenheit nicht voll ausgenützt, nämlich die Gelegenheit, unseren Malern und weitern Volkskreisen einmal die Augen zu öffnen für die Schönheit himmelanstrebender, vollholziger, astreiner Stämme, gepflegter Bestände und üppiger Naturverjüngung. Statt dessen verfällt er in den alten Fehler der Kuriositätenkultur. In dieser Beziehung erhebt sich das Werk leider nicht wesentlich über andere Sammlungen « schöner Bäume », die meist von forstlichen Laien verfasst sind. Ich möchte aber nicht versäumen, einige ganz vortreffliche Bilder, die unter vielen andern guten besonders hervorstechen, zu erwähnen : Nr. 12 und 15 Linden, 48 Birkenallee, 49 Kastanienallee, 58 Linden, 62 Buchenwald und 64 Winterwald. Ferner sind auch das grosse Format und die tadellose Wiedergabe lobend zu erwähnen. *Knuchel.*

Meteorologische Monatsberichte.

Die meteorologischen Durchschnittswerte des diesjährigen *August* liegen im ganzen nicht weit von den normalen entfernt. Bei der Temperatur überwiegen die positiven Abweichungen, die aber nur in Teilen der Ostschweiz zu etwas höheren Werten anstiegen, nämlich bis zu $^1/_2$ ° in den Tälern und $1^1/_2$ ° auf den Höhen. Umgekehrt ist im Tessin das Temparaturmittel um etwa $^1/_2$ ° *unter*normal ausgefallen. Die Niederschläge haben ihre Normalmengen im allgemeinen nicht erreicht (der Säntis sogar nur 40 % davon), nur vereinzelt sind, infolge kräftiger lokaler Regenfälle, Ueberschüsse — bis zu etwa 30 % — vorgekommen. Nach den Bewölkungs- und den Sonnenscheinziffern war der August für Süd- und Südwestschweiz, wie für die grösseren Höhen, ein relativ heiterer, sonst meist ein etwas zu trüber Monat.

Mit dem Vorübergang von Zonen höheren und tieferen Druckes wechselten bei uns während der ersten Woche des Monats Tage mit heiterem, warmem und solche mit regnerischem, kühlem Witterungscharakter. Stärkere Niederschläge gab es vom 1. auf den 2., wobei Locarno durch einen Gewitterguss 113 mm erhielt, ferner am 5. und zwischen 7. und 10. Von dieser letzteren Regenperiode ist anfangs hauptsächlich der Westen, nachher der Süden und die zentralen Teile

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — August 1929.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	17.9	—	31.2	31.	8.8	22.	79	61	— 14	58	11	—	3	4	7	13
Ch'-de-Fonds	987	14.3	— 0.1	24.8	27.	5.2	22.	71	82	— 41	46	11	—	2	—	12	8
St. Gallen .	703	15.8	+ 0.1	25.4	28.	10.1	21.	84	208	+ 52	51	14	—	3	3	10	11
Zürich . . .	493	17.4	+ 0.2	29.5	31.	10.2	22.	80	88	— 44	55	11	—	2	1	7	10
Luzern . . .	498	17.1	— 0.1	26.6	28.	9.3	22.	89	140	— 15	60	16	—	2	4	3	12
Bern . . .	572	16.9	+ 0.2	26.3	30.	8.8	22.	78	94	— 12	50	12	—	3	6	10	10
Neuenburg .	488	17.9	+ 0.1	29.4	30.	9.4	22.	77	67	— 33	57	11	—	1	—	5	13
Genf . . .	405	18.6	+ 0.3	27.2	17.	10.2	22.	74	83	— 11	40	8	—	3	—	11	3
Lausanne . .	553	17.7	+ 0.2	25.9	28.	11.0	22.	75	99	— 9	39	10	—	2	—	12	4
Montreux . .	412	18.7	+ 0.3	27.4	31.	9.6	22.	72	120	— 6	39	10	—	—	—	14	5
Sion	549	18.4	+ 0.1	27.1	28. 29.	11.3	22.	70	72	+ 1	47	10	—	1	1	8	6
Chur . . .	610	17.0	+ 0.2	26.5	28.	10.9	21.	54	130	+ 24	54	15	—	2	—	11	11
Engelberg .	1018	13.4	+ 0.1	23.0	28.	6.5	22.	71	143	— 81	58	15	—	3	7	7	11
Davos . . .	1560	11.8	+ 0.5	21.5	31.	5.3	22.	81	179	+ 45	56	15	—	6	—	9	12
Rigi-Kulm .	1787	10.3	+ 0.8	17.5	28.	3.0	21.	74	242	— 2	58	15	—	?	9	5	11
Säntis . . .	2500	6.3	+ 1.7	15.4	29.	— 2.3	22.	78	122	— 171	62	15	7	2	23	5	11
Lugano . .	276	20.1	— 0.4	29.2	31.	13.4	6.	67	196	+ 5	36	12	—	5	—	13	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 214, Basel 207, Chaux-de-Fonds 182, Bern 211, Genf 262, Lausanne 259, Montreux 197, Lugano 244, Davos 191, Säntis 176.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1929.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	17.4	(2 9)	32.4	1. 4.	4.3	25.	72	15	— 62	38	5	—	1	5	12	4
Ch'-de-Fonds	987	13.9	2.2	26.0	3.	3.9	26.	68	44	— 65	24	9	—	5	—	18	2
St. Gallen .	703	15.3	2.8	26.0	1. 5.	4.6	26.	81	46	— 90	33	5	—	1	2	14	1
Zürich . . .	493	17.1	3.1	30.4	1.	5.0	26.	74	64	— 41	36	5	—	3	3	10	1
Luzern. . .	498	16.8	2.9	26.9	1.	6.0	25.	86	80	— 34	42	7	—	4	1	6	3
Bern . . .	572	16.5	2.8	27.4	1.	4.2	26.	78	46	— 37	28	6	—	3	1	14	2
Neuenburg .	488	18.0	3.5	30.2	2.	6.2	27.	70	24	— 58	41	4	—	3	3	6	3
Genf . . .	405	17.7	2.6	29.3	9.	6.5	26.	74	47	— 31	22	6	—	2	—	18	1
Lausanne . .	553	17.4	3.0	26.7	1. 2.	7.1	25.	74	28	— 63	23	6	—	1	—	16	1
Montreux . .	412	18.3	3.1	27.8	1.	8.7	25.	69	18	— 78	20	6	—	—	1	18	—
Sion. . . .	549	17.9	2.8	27.4	1. 4.	6.7	26.	68	8	— 41	27	5	—	1	—	14	1
Chur . . .	610	16.6	2.7	27.7	4. 12	5.1	26.	46	36	— 48	28	5	—	—	—	13	2
Engelberg .	1018	13.3	2.8	23.9	2.	2.3	26.	70	61	— 94	39	9	—	1	—	8	4
Davos . . .	1560	10.7	2.4	21.5	9.	0.5	25.	73	40	— 54	35	7	—	2	—	9	3
Rigi-Kulm .	1787	11.0	3.8	19.0	3.	2.7	23.	64	99	— 90	33	8	1	—	7	8	3
Säntis . . .	2500	6.2	3.4	14.8	3.	— 5.0	21. 24.	68	79	— 150	47	9	3	2	14	8	7
Lugano . .	276	19.6	2.6	32.2	7.	9.4	28.	67	7	— 174	27	2	—	1	—	14	3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 239, Basel 249, Chaux-de-Fonds 237, Bern 266, Genf 267, Lausanne 276, Montreux 227, Lugano 253, Davos 229, Säntis 204.

der Schweiz betroffen worden. Vom 13. bis 17. herrschte, in einem stabileren Hochdruckregime, vorwiegend heitere und warme Witterung, am 15. kam es verschiedentlich zu Gewittern. Der Vorüberzug einer Depression im Nordseegebiet und einer von ihr in den Kontinent hinein sich erstreckenden, scharf ausgeprägten Rinne gab Anlass zu sehr starken, von Gewittern eingeleiteten und merklicher Abkühlung gefolgten Regenfällen am 19. und 20., die hauptsächlich die Zentral- und Ostschweiz trafen (Heiden 106 mm in 24 Stunden), aber auch in anderen Landesteilen ungewöhnliche Mengen lieferten (Sierre 50 mm in 24 Stunden). Nach allmählicher Beruhigung der Lage befand sich unser Land vom 24. an unter dem Einfluss einer kontinentalen Antizyklone, die ohne wesentliche Aenderung anhielt, so dass der Monat mit einer heiteren und recht warmen Periode abschloss. Nur in den letzten Tagen traten noch einige lokale Gewitter im Alpengebiet auf.

* * *

Der diesjährige *September* gehört mit einer positiven Temperaturabweichung von 2½—3½ ° zu den wärmsten Herbstmonaten, die seit Bestehen regelmässiger, exakter meteorologischer Beobachtungen in der Schweiz vorgekommen sind. In einzelnen Teilen des Landes ist er hinter dem September des Jahres 1895 um wenige Zehntelgrade zurückgeblieben, sonst aber ist er der wärmste der bisherigen Reihen; in Genf ist sogar seit hundert Jahren kein gleich warmer September vorgekommen. Vier Fünftel aller Tagesmittel haben die normalen übertroffen, und zwar meist in erheblichem Masse. Der Monat war zudem ausserordentlich hell, im Gebiet des Genfersees ist die Bewölkungsmenge unter die Hälfte der normalen herabgesunken; überall fiel die Zahl der « trüben » Tage sehr gering, und meistenorts auch die der « hellen » Tage ungewöhnlich gross aus (Genf 18 statt 8 helle, 1 statt 9 trübe Tage). Die Sonnenscheindauer übertraf die normale im Süden und in den höhern Lagen um zirka 50 Stunden, sonst um 80—90 Stunden. Die Niederschlagsmengen haben durchschnittlich etwa 40 % der normalen erreicht, im Wallis und am obern Genfersee blieben sie unter 20 % und im Südtessin sogar unter 10 %.

Während der ganzen ersten Monatshälfte war Mitteleuropa stärkerer Beeinflussung durch Depressionen entzogen, es lag unter relativ hohem Luftdruck, der nur vorübergehende Verflachungen geringern Ausmasses durchmachte. Diese letztern haben mehrfach Anlass zu Gewittern gegeben, von denen das am Nachmittag und Abend des 13. strichweise grössere Regenmengen lieferte. Zwischen 17. und 23. war die Lage unter vermehrter Einwirkung nördlicher Luftwirbel etwas weniger stabil, die Bewölkung wurde stärker, der Niederschlag häufiger; am 19. und 20. traten Gewitter auf, die des letztern Tages mit starken Regengüssen. Vom 23. an ist dann der Kontinent erneut von einer Antizyklone bedeckt gewesen. Nach einigen Tagen mit kräftiger Bise, zeitweiliger Hochnebelbedeckung und erniedrigter Temperatur war der Schluss des Monats wieder, von herbstlichem Morgennebel abgesehen, heiter und milde. Dr. *W. Brückmann.*